

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1/2 lr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Halbjahr 48 kr.
Vierteljahr 24 kr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 kr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 32.

18. März 1854.

Amthche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — An die Orts-Vorsteher.

Das Oberamt hat die Wahrnehmung gemacht, daß die je von 14 zu 14 Tagen im Amtsblatt erscheinende Brodtaxe, so wie das Gewicht der Wecken den Bäckern auf dem Lande, die sich hiernach zu richten haben, nicht, oder nicht zu rechter Zeit eröffnet wird.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, bei Vermeidung eigener Verantwortung für alsbaldige Eröffnung der Tare an sämtliche Bäcker unmittelbar nach deren Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Den 17. März 1854.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

W e l z h e i m. — An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an die unverweilte Erstattung des Berichts über die pro 1853—54 im Bestand der Steuer-Objekte vorgekommenen Veränderungen hiemit erinnert.

Den 13. März 1854.

Königl. Oberamt. — Heinz.

G m ü n d.

Diebstahl.

In der Nacht vom 9./10. d. Mts. wurde dem Konrad Heilig in Reitprecht auf ausgezeichnete Weise entwendet:

24 Ellen Bettbarchet, 12 Ellen dito zu Ziechen, 1 reustenes Weiberhemd, roth gezeichnet, mit einem Buchstaben der nicht näher angegeben werden kann, zwei Paar blaue baumwollene Strümpfe, 1 Ruck weißer Faden, einen Laib Schwarzbrot, 1/2 Simri Kerneemehl.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 15. März 1854.

Königl. Oberamts-Gericht.
H. v. Breitschwert.

W e l z h e i m.

Steckbrief.

Der unten signalisirte geistesfranke Jakob Friz, lediger Bauernknecht von Ebni, Gemeindegemeinde Kaisersbach, welcher bei dem Anwalt zu Ebni in Verpflegung gestanden, hat sich am 8. d. Mts. von da heimlich entfernt, daher sämtliche Polizeistellen erucht werden, ihn auf Betreten hieher liefern zu lassen.

Den 13. März 1854.

Königl. Oberamt.

Heinz.

Signalement: Alter 33 Jahre, Größe 5' 8", Statur stark, Angesicht oval, Farbe gesund, Haare braun, Augbraunen braun, Augen grau. Besondere Kennzeichen keine.

Forstamt Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Revier Oberurbach.
Donnerstag den 23. d. Mts.

aus dem Staatswald Breitengehren,



Markung Breitenfürst:

10 Eschen- und Ahornstämme; ferner aus dem Staatswald Heuberg, Markung Thanschöpfle:

4 Buchenstämme, 47 Klasterbuchenes Brennholz und 6750 Buchen- und Abfallwellen; Zusammenkunft Früh 9 1/2 Uhr in Unterurbach.

Revier Blüderhausen: Freitag den 24. d. Mts., aus dem Staatswald Saalen, Markung Blüderhausen:

3 eichene Blöcke, 1 Kfst. eichene Nutzholzscheiter, 46 Kfst. eich., 6 Kfst. buch., 13 Kfst. fichtenes Brennholz und 1600 Buchenwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr in Blüderhausen.

Schorndorf, den 16. März 1854.

Königl. Forstamt.
Ugfall.

G m ü n d.

Es können noch 20—30 veredelte Baumstammchen und circa 80 Wildlinge aus dem Seminargarten abgegeben werden.

Den 16. März 1854.

Rektorat des Schul-
lehrer-Seminars.

G m ü n d.

Es wird allen Stutenbesitzern die Anzeige gemacht, daß die R. Landbeschälhengste angekommen sind, und zwar: Master elegant. Braun und Master Fuchs, ferner werden alle Stuten zugelassen, sie mögen schon geschrieben sein oder nicht, auch brauchen die Stutenbesitzer keine schultheissenamtliche Ausweise, die Aufnahme wird durch den Beschäl-Ausscher besorgt, wenn dieselben auf der Beschälstation erschienen sein werden.

Den 6. März 1854.

Beschälaußsichts-Amt.
Oberamts-Thierarzt
Carle.

G m ü n d.

Die in Nr. 15. dieses Blattes beschriebenen Krautländer, ob der Kreuzmühle, sowie die Acker auf Herlikofer Markung kommen nächsten

Mittwoch den 22. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

zum zweiten und nach Umständen letztenmale auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 15. März 1854.

Gemeinderath.

A. A. Rathschreiber

Bichler.

G m ü n d.

Heute

Samstag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird das Birkenwäldle im öffentlichen Aufstreich stückweise verkauft.

Zugleich wird auch ein stückweiser Verpachtungs-Versuch auf 15 Jahre Pachtzeit vorgenommen.

Es werden Kaufs- und Pacht-Liebhaber zu dieser Verhandlung die auf dem fraglichen Felde vorgenommen wird, eingeladen.

Den 13. März 1854.

Stadtpflege. — Gahn.

Klozenhof,
Gemeinde Lorch.

Mit dem der unterzeichneten Stelle daselbst zugehörigen Hofgut, bestehend in 66 Mrgn., wird Montag den 20. März d. J., ein Verpachtungs- und Verkaufs-Versuch vorgenommen werden.

Zusammenkunft

Nachmittags 2 Uhr, in der Sonne in Lorch.

Gmünd den 12. März 1854.

Kirchen- und Schulpflege.
Müleisen.

M ö g g l i n g e n.

Eigenschafts-Verkauf.

Am

Donnerstag den 20. April d. J.,

Mittags 12 Uhr,

wird aus der Gantmasse des Bernhard Stegmaler, Glasers dahier, nach den Vorschriften des Exekutionsgesetzes verkauft:

G e b ä u d e:
ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall, und einem Kramladen, unter einem Dach, an der Straße, nebst 31,7 Rthn. Gemüse- und Baumgarten beim Haus;

G ü t e r:
2 3/4 Mrgn. 6,3 Rthn. Wiese, und

1/2 Mrgn. 44,0 Rthn. Land, — 2 1/2 Mrgn. 2,3 Rthn. im Lettenweg.

Hiezu werden die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Hiebei wird bemerkt, daß sich das Haus nach seiner Lage und Einrichtung ebenso wie zur Landwirtschaft, auch zu jedem andern Gewerbe, namentlich Krämerei vorzüglich eignet, und es könnte auch die noch vorhandene vollständige Laden-Einrichtung mit dem Haus erworben werden.

Den 11. März 1854.

Schultheissen-Amt.
Nieg.

Lorch,

Oberamts Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

Die sämtlichen Gläubiger des Johannes Jennewein von hier, werden aufgerufen, ihre Forderungen schriftlich bei dem Schultheissen-Amt dahier

innen 14 Tagen

anzumelden, um sie bei der Schulden-Auseinandersetzung berücksichtigen zu können.

Nichtbeachtung gegenwärtigen Aufrufs zieht für den betreffenden Gläubiger Schaden nach sich.
Den 7. März 1854.
Schultheißen-Amt.
Seeger.

L o r c h,
Oberamts Welzheim.
Gläubiger-Aufruf.
Die sämtlichen Gläubiger des entwichenen Konrad Leins, Schmidts von hier, werden aufgefordert, ihre Forderungen schriftlich bei dem Schultheißen-Amt dahier binnen 14 Tagen anzumelden, um sie bei der Schulden-Auseinandersetzung berücksichtigen zu können.

Nichtbeachtung gegenwärtigen Aufrufs zieht für den betreffenden Gläubiger Schaden nach sich.
Den 14. März 1854.
Schultheißen-Amt.
Seeger.

B i s c h o f s b r o n n.
Hofguts-Verkauf.
In der Verlassenschafts-Sache des Weil. Christian Schwinger, gewesenen Bauers dahier, findet ein wiederholter Verkauf des in Nr. 12. und 13. dieses Blattes beschriebenen Hofguts, am **D i e n s t a g** den 21. März d. J., **V o r m i t t a g s** 10 Uhr, hier Statt, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. März 1854.
W a t s e n g e r i c h t.

T h a n s c h ö p f l e n s h o f,
Schultheißeerei Blüderhausen.
Hofguts-Verkauf.
Dem Gottfried Knödler wird am **S a m s t a g** den 25. März d. J., **V o r m i t t a g s** 11 Uhr, sein besitzendes Hofgütchen im Thanschöpfle, bestehend in



der Hälfte an einem 2 stockigen Haus mit zwei Wohnungen, zwei Scheuren und 2 Stallungen eingerichtet, der Hälfte von 6 Mrgn. Acker, der Hälfte von 18 Mrg. Wiesen, der Hälfte von 3 Viertel Garten

und 3 Mrgn. 14 1/2 Rth. Bachwiesen, auf dem Rathhause zu Blüderhausen im Exekutionswege verkauft, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 21. Februar 1854.
G e m e i n d e r a t h.

L o r c h.
Liegenschafts-Verkauf.
Das zu der Gantmasse des Johannes Rommel von Mezelhof gehörige Stück Gut auf der Markung Pfahlbronn:
1 Mrgn. 1 1/2 Rthn. im Walkers-

bach, neben sich selbst und dem Walkersbach,
kommt am **S a m s t a g** den 8. April d. J., **V o r m i t t a g s** 11 Uhr, zum letztenmal auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. März 1854.
Schultheißen-Amt.
Seeger.

K r o n h ü t t e,
Gemeinde Kaisersbach.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des weiland Michael Walter, Bürger und Tagelöhner in Kronhütte, wird die vorhandene Liegenschaft:
die Hälfte an einem 1 stockigen Wohnhaus,
und
2 Mrgn. 2 Brl. Acker, Wiesen u. Garten,
im Gesamt-Anschlag von 161 fl. am **M o n t a g** den 10. April d. J., **N a c h m i t t a g s** 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf gebracht.
Den 6. März 1854.
S c h u l t h e i ß e n - A m t.

K a i s e r s b a c h.
Liegenschafts-Verkauf.
Die in Nr. 20., 22. und 24. dieses Blattes von 1854 beschriebenen Realitäten der Gantmasse des Gottfried Wohlhart, Schuhmacher von hier, werden am **M o n t a g** den 10. April d. J., **N a c h m i t t a g s** 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Den 10. März 1854.
S c h u l t h e i ß e n - A m t.

L o r c h,
Oberamts Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.
In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird am **D i e n s t a g** den 11. April d. J., **V o r m i t t a g s** 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier, dem Sonnenwirth Carl Curtlin, im Exekutionswege verkauft:

G e b ä u d e:
eine zweistöckige Behausung,
der Gasthof zur Sonne,

mit Stallung, eine besondere Scheuer mit zwei Stallungen hinter dem Wirthschafts-Gebäude, ein Brauhaus mit gewölbtem Keller, Eissigstiederei, Wasch- und Backhaus, ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter Stallung und gewölbtem Keller, neben Konrad Leins,



eine Kutschen-Kemise an der Rems, neben dem Gemeinde-Waschhaus,
ein Braumbierkeller mit darauf gebauter Wohnung am Galgenberg,
ein dito mit 1/2 Brl. Wiesen am Eimersbach;

G ä r t e n:
7 1/2 Rthn. an der Rems, neben der Remsbrücke,
3 1/2 Rthn. hinter der Scheuer;
A c k e r:

die Hälfte an
2 Mrgn. 3 Brl. 5 1/2 Rthn. im Mühlrain, neben Walkersmüller Bareiß,
2 1/2 Brl. 1 1/2 Rthn. (Garten) im Beurenberg, neben Johannes Steeger,
2 1/2 Brl. 11 1/2 Rthn. Hopfengarten am Mühlrain, neben dem sogenannten Dörter;

W i e s e n:
1 Mrgn. 3 Brl. 17 Rthn.,
1 Mrgn. 3 Brl. 17 1/2 Rthn.,
1 Mrgn. 1/2 Brl. 2 Rthn.,
1 Brl. 4 1/2 Rthn.,
3 Mrgn. 3 1/2 Brl. 10 1/2 Rthn. sämtlich im obern Maierhof, neben der Landstraße und der Rems,
1 Mrgn. 3 Brl. 15 1/2 Rthn. daselbst, neben sich selbst und Köhleswirth Waibel.

Hiezu werden Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.
Den 11. März 1854.
G e m e i n d e r a t h.
V o r s t a n d:
Seeger.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
† Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheitsdauer meiner innigst geliebten Gattin Karoline, geb. Fuchs, sowie für die zahlreiche Begleitung ihrer irdischen Hülle zu der Ruhstätte, und den Mitgliedern des Lieberkranzes, sage ich hiemit Allen meinen innigsten tiefgerührtesten Dank.
Den 15. März 1854.

Der tieftrauernde Gatte:
Eduard Dtt,
Goldarbeiter,
mit seinen 2 Kindern.

G m ü n d.
† Dankfagung.

Für die bewiesene Theilnahme während der langen Prüfungszeit unferes unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Kaver Albrecht, Goldarbeiters, sowie für dessen Begleitung zur Ruhstätte, sagen den gerührtesten Dank
den 17. März 1854.
die tieftrauernde Wittwe:
Clementine Albrecht
und die Tochter Bertha.

G m ü n d.
Ein 3 stöckiger **Wiener-Flügel** von 6 1/2 Oktaven mit 4 Veränderungen wird wegen verändertem Wohnort verkauft. Derselbe kann von jedem Sachverständigen bestens empfohlen werden.
Nähere Auskunft erteilen
Leopold Kraft und Orgelbauer Schäfer.

G m ü n d.
Haus- und Kirchenorgel-Verkauf.

Unterzeichneter hat sich entschlossen, sein auf der Sommerseite gelegenes **Wohnhaus** in der Kapuzinergasse, aus freier Hand zu verkaufen.
Dasselbe enthält: einen vorzüglichen Keller, 4 heizbare Zimmer, nebst übrigen Gelassen, sowie die Berechtigung für einen Feuerarbeiter. Ferner eine gute **Orgel** mit 8 Register.
Liebhaber können hievon täglich Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen mit
Christian Reher.

G m ü n d.
Erbsen zur Ausfaat verkauft, — sowie 2 Haufen **Dunq.**
G. Schabel, Bäcker.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen **Acker**, nächst der Wilhelmshöhe, zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.
Fortwärt **Heiß**,
auf'm Ritzing.

G m ü n d.
Einen guten und schönen **Haushund** hat zu verkaufen.
Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Es wird ein **Schweinefall** zu kaufen, und **Krautländer** beim Schleißhäusle zu pachten gesucht — von
Seisenfieder **Becker.**

G m ü n d.
Es werden **Zeitungen**, sowie alte **Bücher** von Quart- und Folio-Bänden anzukaufen gesucht — von
der **Redaktion.**

G m ü n d.
Ein sogenannter **Hopfenlocher**, Gewicht von 30—40 K., wurde auf einem Hopfenberg verwendet und dem Entdecker eine gute Belohnung zugesichert — von
der **Redaktion.**

G m ü n d.
Ein freundliches auf der Sommerseite gelegenes **Logis**, bestehend in einem heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, Küche, Kammern, Waschküche und sonstigen Bequemlichkeiten ist sogleich oder bis **Georgi** zu vermieten.
Zu erfragen bei
der **Redaktion.**

G m ü n d.

Ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer und Platz zu Holz ist bis Georgi zu vermieten.

Bei wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden 100 fl. auf eine 2fache Güter-Versicherung, bester Lage, nebst Stellung eines Bürgen — auf ein Jahr aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden 400 fl. auf 400 fl. Gebäude- und 435 fl. Güter-Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden auf eine Güter-Versicherung, geringsten Anschlags von 431 fl. — 200 fl. aufzunehmen gesucht. Es würde auch, nach Verlangen, ein Bürge hiefür noch eintreten. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Für zwei Bürger, Schultheißerei-Bezirks Lorch werden 1000 fl. und 950 fl. aufzunehmen gesucht. — Ersterer mit 1000 fl. Aufnahme, leistet eine Güter-Versicherung von 1585 fl. und in Gebäude 450 fl. Zusammen 2035 fl.; beides zu niedrigsten Anschlage; — Der Zweite, zu Aufnahme von 950 fl. leistet eine Güter-Versicherung von 1405 fl. und in einem

neuen Gebäude zu nur 950 fl. taxirt, beides ebenfalls zu niedrigstem Anschlage. — Bei diesen Aufnahmen muß bemerkt werden, daß die Güter dieser zwei Bürger zur vorzüglichsten Lage gehören, und beide Bürger, wenn es je noch verlangt würde, tüchtige Bürgen stellen könnten. Näheres bei der Redaktion.

W e l z h e i m.

Nürtinger Bleiche.

Auf die anerkannt gute Nürtinger Wiesenbleiche, besorge ich auch dieses Jahr wieder das Einsammeln von Leinwand und Faden, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens.

Kaufmann Kemppl.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter ist Willens nach Amerika zu gehen und besitzt noch circa 130 Paar Schuh und Stiefeln für Damen wie auch für Kinder, welche schön und gut gearbeitet sind und aus Tuch, Zeug und Leder bestehen; dieselben werden entweder einzeln oder im Ganzen zu herabgesetzten Preisen abgegeben, um gefällige Abnahme bittet

G. Grüniger, Schuhmachermeister.

G m ü n d.

Ein kleines Logis ist zu vermieten — bei Schlossermeister Maier.

G m ü n d. — Aufruf zur Theilnahme an einem gewerblichen Unterricht.

Hr. Th. Beger von Stuttgart beabsichtigt wie in den anderen größeren Städten des Landes, so auch in Gmünd im Laufe des Frühjahrs einen Lehrkursus für die Gewerbetreibende zu eröffnen. Dieser Unterricht umfaßt folgende Lehrfächer:

Vorträge über den Zweck der Buchführung, praktische Buchführung mit einem oder zwei Geschäftsbüchern, Lehre der im alltäglichen Verkehrsleben vorkommenden Geschäfts-Briefe (Mahn- und Klagschreiben), Scheine, Rechnungen, Rechnungs-Auszüge, Kosten-Berechnungen, Vortrag über Produkten-Ausarbeitung und Verwerthung, pünktliche Ablieferung, die Lehre der Vorträge über Wechsel und Anweisungen, Vermögens-Aufnahme, Vortrag über Theilung der Arbeit u. s. w.

Bei sämtlichen Lehrfächern wird das Gewerbe des einzelnen Schülers zu Grund gelegt und es werden überall Beispiele aus dem Gewerbeleben zur Verdeutlichung erzählt.

Der Unterricht gilt den Meistern, wie den Gesellen und Lehrlingen, es werden aber die ersteren abgefordert von den letzteren unterrichtet. Die Lehre geschieht in wöchentlichen Morgen- oder Abendstunden und der ganze Kursus (höchstens 30 bis 36 Stunden) kostet bloß 3 fl. 30 kr. Für Unbemittelte ist Aussicht auf Unterstützung aus öffentlichen Kassen vorhanden.

Diesjenige hiesige Meister, Gesellen und Lehrlinge nun, welche sich bei diesem gemeinnützigen Unternehmen betheiligen wollen, werden hienit aufgefordert, in der nächsten 10 Tage bei den Herren Gemeinderäthen A. Köhler, Buhl und Fischer sich zu melden, da mit dem Unterricht nur dann begonnen werden kann, wenn sich wenigstens 60 Theilnehmer finden.

Am 13. März 1854.

Stadtschultheißen-Amt. — Rohn.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Der Unterzeichnete wurde mit der Bezirks-Agentur der concessionirten Auswanderer-Beförderungs-Anstalt des Kaufmann Carl Anselm in Stuttgart betraut, und empfiehlt sich bestens zu Affords-Abschlüssen über die Seehäfen

Bremen, Havre & Antwerpen,

unter Zusicherung ganz reeler und solider Beförderung.

Die Ueberfahrtspreise über diese Häfen werden auf das Billigste gestellt.

Da nach erhaltenen Nachrichten die Ueberfahrtspreise nächstens noch mehr erhöht werden sollen, so dürfte es im Interesse der Auswanderer sein, mit ihren Affords-Abschlüssen für den Monat April nicht zu säumen.

Der Bezirks-Agent für Gmünd:

G. Schmid, Buchhändler.

Union!

Reise-Gelegenheit über Havre nach Amerika.

Regelmäßige wöchentliche Expeditionen.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reise-Gelegenheit auch ferner empfehlen.

Zum Abschluß von Verträgen erbidet sich

Welzheim, 1. März 1854.

G. Zepelin,

Bezirks-Agent der Union.

Die kurze Zeit, welche vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Rußland und den Westmächten noch verfließen wird, wird von beiden Seiten aufs Eifrigste benützt, den Vorwurf der Urheberschaft dieses Krieges von sich ab und dem Gegner zuzuweisen.

Stuttgart, 16. März. (W.G.) Letzten Montag trat der größere ständische Ausschuss unter dem Vorsitze des Präsidenten der 2ten Kammer, Staatsrath Kömer, zusammen, um die Prüfung der abgelassenen Rechnungen des letzten Finanzjats, so wie andere laufende Geschäfte vorzunehmen.

Stuttgart. (St.A.) Die in öffentlichen Blättern erschienene Notiz, daß am 21. v. M. mit dem Ulmer Bahnhof 38 Auswanderer aus dem Oberamt Ravensburg befördert wurden, die zusam-

men ein Vermögen von 72,000 fl. mitnahmen und unter denselben zwei Familien sich befanden, die ein Vermögen von 27,000 fl. besaßen, hat Veranlassung gegeben, der Sache selbst, sowie dem Grunde der Auswanderung dieser Personen genauer auf den Grund zu sehen. Nach den angestellten amtlichen Erhebungen sind nun allerdings an dem genannten Tage 30 Auswanderer aus dem Oberamt Ravensburg abgegangen. Unter denselben befanden sich drei Familien, eine aus 2 Köpfen mit 8000 fl., die zweite aus 7 Köpfen mit 6000 fl., die dritte aus 3 Köpfen bestehend mit 1800 fl. Vermögen. Diese drei Familien sind Anhänger der bekannten Theresia Ludwig und des Pfarrers Seybold von Weissenau gewesen und es ist hienin der Grund ihrer Auswanderung zu suchen. Die übrigen 18 Auswanderer besaßen zusammen ein Vermögen von 3136 fl., und mit

diesen 30 Auswanderern gingen noch 4 andere Personen fort, die bloß das nöthige Reisegeld besaßen. Hiernach reducirt sich das angegebene Gesamtvermögen dieser Auswanderer von 72,000 fl. auf 18,936 fl., d. h. auf etwas mehr als den vierten Theil des angegebenen Betrags und wir können dem noch beifügen, daß nach den sorgfältigsten Erhebungen die überwiegendste Mehrzahl der Auswanderer zu denjenigen gehört, welche außer dem Uebersahrtsgelde wenig weitere Mittel zu ihrer Verfügung haben.

Bayern. Bürger von Kaufbeuren machten lezthin den schönen Karnevalscherz, daß sie sich als Bauern verkleideten, Wägen mit Holz und Torf zu Markt brachten, durch allzuhohe Preise die Käufer vertrieben und nach einiger Zeit vor die Wohnungen armer Leute fuhren, um selben ihre Ladungen unentgeltlich auszutheilen. — „Bravo,“ ihr Bauern brav!

London, 13. März. (D.B.) Vorgestern (am 11. d.) Nachmittags 3 Uhr ist die Vorhut der baltischen Flotte von Portsmouth unter Segel gegangen. Das gesammte Geschwader C. Napier's wird 44 Schiffe mit 22,000 Mann und 2200 Geschützen, darunter Dampfer, zusammen von 16,000 Pferdekraft betragen. Wie diese Flotte, kann England noch drei ausrüsten.

(A. Allg. Ztg.) „Die Ueberraschung von Sinope“ durch die Russen hat der englischen Presse manchen „Schrei sitzlicher Entrüstung“ entlockt, und unsere deutschen Zeitungs-Janitscharen haben nach Herzenslust mitgeschrieben. Und doch — wie weit bleibt das Sinope der Russen hinter dem Kopenhagen der Engländer von 1807 zurück! Weil die Engländer dajumal fürchteten Dänemark möchte sich dem Continentsystem Napoleons anschließen, darum schickten sie gegen alles Völkerrecht eine Flotte nach Kopenhagen mit dem großmüthigen Verlangen: „Gebt die dänische Flotte uns in Verwahrung und laßt Kopenhagen von den Engländern besetzen!“ Weil Dänemark nicht gutwillig auf diese bruttische Forderung einging, darum beschossen die Engländer zu Wasser und zu Land Kopenhagen, legten an 600 Häuser in Asche, tödteten oder verwundeten 12 bis 1400 Menschen, bis die Hauptstadt capitulirte und ihre Citadelle sowie ihre Flotte in die Tazen des großmüthigen Leoparden lieferte. Wer, was fremde Flotten betrifft, ein so gläsernes Dach hat wie England, der sollte doch andere ja nicht mit Steinen werfen wollen! Daß England seine fremde Flotte ersehen, und noch weniger von einem fremden Seesiege hören kann — das ist des Leoparden Kern!

(Orientalische Angelegenheiten.)

Nachrichten aus den Donaufürstenthümern über Wien theilen Folgendes über die Feldzugspläne mit: Am 24. Febr. war Fürst Gortschakoff nach Ismail abgereist und mit ihm die Generale Osten-Sacken und Schilder, welche daselbst zurückblieben, während Fürst Gortschakoff die Rückreise angetreten hat und Abends halb 10 Uhr den 1. d. in Bukarest eingetroffen ist. Die Kronstädter Zeitung vom 6. d. meldet nun über die Beschlüsse des Kriegsraths in Ismail: Es ist wohl nicht anzunehmen, daß der Kriegsrath in Ismail seine Beschlüsse an die große Glocke gehängt hat, aber wie nun immer, im Publikum erzählt man sich, daß Samstag den 18. März die ersten Operationen der Russen ihren Anfang nehmen würden. Auf drei Punkten soll an diesem Tage die Donau überschritten werden, nämlich bei Braila, Osteniza und Giurgewo. Sobald die russische Armee in Matschin, Turtukai und Rutschuk ihre Stellung gesichert und ihre Planken gehörig gedeckt hat, soll zum Angriff von Eilstria geschritten werden. Die Russen werden diese Festung zu Wasser und zu Land gleichzeitig angreifen und hoffen sie bald in ihre Hände zu bekommen; nach Vollbringung dieses Werkes glaubt man von russischer Seite, daß Hirsova und die andern Punkte donauwärts von den Türken freiwillig geräumt werden würden. Der russ. Armee bei Kalafat ist das schwerste Stück Arbeit übertragen worden: sie soll die daselbst verschanzten Türken im Schach halten und dann, wenn Omer Pascha durch die Bedrohung Schumla's einen Theil seiner Armee nach Spohia und längs des Balkans gegen Schumla dirigirt und Kalafat von Truppen entblößt hätte, woran im Hauptquartier gar nicht gezweifelt wird, soll dieser Ort um jeden Preis mit Sturm genommen werden. Hierauf soll die Reize an Widdin kommen. Im Publikum bezweifelt man allgemein das Gelingen dieses großen Planes, aber Männer, welche die russischen Befehle kennen, behaupten, es müsse geschehen, und wenn es auch tausende von Menschenleben kosten würde. Wir selbst haben kein besonderes Vertrauen in diese wichtige Nachricht, weil noch nicht hinlängliche Streitkräfte zur Ausführung einer solchen Riesearbeit concentrirt sind. Genug, es heißt, Fürst Gortschakoff würde in den

nächsten Tagen sein Hauptquartier von Bukarest nach der untern Donau verlegen; ob nach Braila oder Galaz, das sei noch nicht entschieden. Jeden Tag wird der Entscheidung, die ein Kurier von Warschau bringen soll, entgegengesehen. So viel ist gewiß, daß die Männer, welche zum Hauptquartier gehören, sich zum Beginne des Feldzugs in Bereitschaft gesetzt haben.

Aus Widdin erfährt man, daß im türkischen Lager ebenfalls große Vorbereitungen zur Offensive gemacht werden, und daß man schon in den nächsten Tagen einem harten Zusammenstoß entgegensteht. Wahrscheinlich wird es wieder bei Cetate zum Treffen kommen, wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen werden. Auch wird versichert, daß die Pforte Alles anbietet werde, daß der Kriegsschauplatz nicht auf das rechte Donauufer verlegt werde.

Der Siebenbürger Bote vom 6. März meldet: Wir entnehmen einem Schreiber aus Bukarest vom 4. d. M. die Nachricht, daß Tags zuvor im Hauptquartier ein Feldjäger aus St. Petersburg mit dem Manifest des Kaisers von Rußland eingetroffen sei. In diesem Manifest soll es heißen: „Da der Sultan in seiner Verblendung verharrt und da sogar Frankreich und England gegen Rußland auftreten, so werden wir im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit vortücken, um unsere Glaubensgenossen aus den Händen ihrer grausamen Unterdrücker zu befreien. Die Unterdrückten mögen mit uns halten.“ Wie man schreibt, sollte der Text dieses Manifestes schon am andern Morgen in walachischer, bulgarischer und serbischer Sprache unter die Bevölkerung vertheilt werden.

Es hat viel Wahrscheinlichkeit, daß die Vorgänge russischerseits von Giurgewo gegen Rutschuk seit 9. v. M. nur Demonstrationen gewesen sind, um die Türken glauben zu machen, es sei ein energischer Angriff auf Rutschuk beabsichtigt.

Eine telegraphische Meldung der N. Z. theilt den Inhalt der neuesten in Triest eingetroffenen Levantepost in Folgendem mit: Konstantinopel, 6. März. Fuad Effendi (der Minister der nach Fürst Menschikoff's Ankunft seine Entlassung genommen hatte) ist mit zwei griechischen Prälaten nach Epirus abgegangen, mit den nöthigen Vollmachten versehen, um die Klagen der Griechen anzuhören und den Aufstand zu beschwichtigen. Zugleich wurden 6000 Mann Truppen dahin geschickt. Der Gesandte des Königreichs Griechenland konferirt mit der Pforte, welche von der griechischen Regierung Genugthuung verlangt. Aus Athen reichen die Berichte bis zum 10. März. Die Türken in Arta hatten in drei Kolonnen einen Ausfall unternommen. Die erste Kolonne verbrannte das Dorf Zimeris. Die zweite ward von den Aufständischen geschlagen und genöthigt sich nach Prevesa zurückzuziehen. Die dritte ward nach sechsständigem Kampf nach Arta zurückgedrängt. Später entspann sich ein hartnäckiger Kampf von 1200 Albanesen mit Karaiskakis, wobei die griechische Gränze überschritten wurde und es zu einem Gefecht mit den griechischen Gränzgruppen kam. Die Türken wurden zurückgeworfen und zerstreut, so daß wenige Arta wieder erreichten. Grivas bedroht Janina. Der griechische Aufstand hat auch Südalbanien ergriffen. Die Gesandten von England und Frankreich fordern, daß König Dito die Revolution offiziell mißbillige.

Schorndorf, den 14. März 1854.

1	Scheffel Kernen	27 fl. 12 fr.
1	— Haber	9 fl. — fr.
1	— Gerste	19 fl. 12 fr.
1	— Erbsen	26 fl. 32 fr.

Bei **G. Schmid** in **Gmünd** ist zu haben:

Supplement-Heft zu allen Ausgaben von **Sohr-Berghaus Handatlas**, sowie auch zu den Atlanten von **Stieler, Glaser** ect., enthaltend **1 Karte der europ. Türkei** in 4 Blättern, **1 Karte von Bosnien und Serbien**, **1 Karte von Galizien**. Preis 54 kr.

Der Rathgeber

und englische

D o l l m e t s c h e r

für Auswanderer nach Amerika

von **Dr. E. Tafel** in **Philadelphia**

mit einer Karte der Vereinigten Staaten, kostet gebunden **42 Fr.** und ist die für alle Auswanderer mit Recht zu empfehlende Büchlein in der **G. Schmid'schen** Buchhandlung stets zu haben.